

Auszug aus dem Protokoll des Stadtrates von Zürich

15.09.2004

1717.

Schriftliche Anfrage von Susi Gut betreffend Dienstreisen, Anzahl und Kosten

Am 16. Juni 2004 reichte Gemeinderätin Susi Gut (SVP) folgende Schriftliche Anfrage GR Nr. 2004/323 ein:

In der Stadtverwaltung werden immer wieder Reisen, dienstlich oder zu Repräsentationszwecken, unternommen. Auch der Stadtpräsident war im letzten Jahr im Rahmen der neuen Städtepartnerschaft in San Francisco, nachdem er bei der Anreise noch kurz einen Abstecher nach Kunming unternommen hatte.

In diesem Zusammenhang bitte ich den Stadtrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Wie viele Mitarbeiter welcher Lohnklassen waren in den letzten fünf Jahren auf einer Dienstreise mit einem Flugzeug unterwegs? (Ich bitte um eine Detaillierung nach Lohnklasse und nach Flugklasse, Economy, Business und Firstclass.)
2. Ist es vorgekommen, dass bei einer der Dienstreisen eine Begleitung mitgenommen und die Kosten von der Stadt übernommen wurden? Wenn ja: Wann und wie oft?

Der Stadtrat beantwortet die Anfrage wie folgt:

Zu den Fragen 1 und 2: Der Stadtrat hat festgestellt, dass die rückwirkende Erhebung aller Flugreisen in den letzten fünf Jahren einen enormen Aufwand und erhebliche Kosten bedeutet. Es müssten die Flugabrechnungen sämtlicher Dienstabteilungen der Stadt Zürich in den Ablagen und Archiven herausgesucht und zusammengestellt werden. Dann müssten die einzelnen Rechnungen mit den jeweiligen Lohnklassen der Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter verglichen und eine entsprechende Liste erstellt werden. Der Aufwand dafür würde zwischen 3 und 6 Personenmonaten betragen und ist deshalb für den Stadtrat nicht opportun.

Mit der Prüfung und Abnahme der Jahresrechnung und des Jahresberichts genehmigt das Parlament die Tätigkeiten der Verwaltung und deren Finanzierung. Die Rechnungsprüfungskommission kann Einblick in die Konten und Abrechnungen der Stadtverwaltung nehmen, die Finanzkontrolle führt laufend Stichproben zur Rechtmässigkeit der Ausgaben und Einnahmen der Stadtverwaltung durch. Zudem haben die Referentinnen/Referenten der RPK einen direkten Kontakt zu den Departementen, wo sie sich im Einzelfall informieren können. Mit diesen Instrumenten steht dem Gemeinderat ein umfassendes Instrument zur Wahrung seiner Aufgabe als Aufsichtsorgan zur Verfügung.

Der Stadtrat nimmt seine Informationspflicht gegenüber dem Parlament in aller Form und auch mit dem notwendigen Engagement wahr und stellt die demokratischen Mittel des Parlaments und der Bevölkerung in keiner Weise in Frage. Die vorliegende Schriftliche Anfrage bedeutet einen nicht vertretbaren Erhebungsaufwand für die Verwaltung, der in keinem zweckdienlichen Verhältnis zu den verlangten Angaben steht, insbesondere, da es sich um vergangene und im Budget genehmigte Auslagen handelt.

Generell kann gesagt werden, dass die Mitarbeitenden der Stadt Zürich bei Flugreisen in Europa, welche die grosse Mehrheit der Flugreisen ausmachen, die Economy-Klasse benutzen. Dies gilt auch für die Mitglieder des Stadtrates. Bei Langstreckenflügen (ab 10 Flugstunden) können Flüge in der Business-Klasse gebucht werden, wobei solche Reisen äusserst selten anfallen. Es kann diesbezüglich auf die Regelung in Art. 102 der Ausführungsbestimmungen zum Personalrecht verwiesen werden, welcher wie folgt lautet:

Für Flugreisen im Inland werden höchstens die Kosten vergütet, die bei der Benützung der Bahn entstanden wären. Für Flüge in Europa werden die Kosten der Economy-Klasse, für solche nach Übersee bis 10 Flugstunden die Kosten der Economy-Klasse, bei längeren Flügen die Kosten der Business-Klasse vergütet.

Wenn es sich um repräsentative Reisen von Mitgliedern des Stadtrates handelt, bei denen die Begleitung durch die Lebenspartnerin/den Lebenspartner notwendig und erwünscht ist, können die Kosten im Ausnahmefall durch die Stadt übernommen werden.

Der Stadtrat geht davon aus, dass der Gemeinderat die Schriftliche Anfrage von Susi Gut damit als beantwortet erachtet. Gegenüber der Rechnungsprüfung wird der Stadtrat entsprechende Fragen der RPK gerne ausführlich beantworten.

Vor dem Stadtrat
der Stadtschreiber
Dr. Martin Brunner